

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 32 (1991)
Heft: 21

Rubrik: Inhalte kurz aus der Sowjetpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTE KURZ AUS DER SOWJETPRESSE

Vom Komsomol zum Jugendverband

Gleichzeitig mit der Auflösung des bisherigen Kommunistischen Jugendverbandes Komsomol an dessen letztem Kongress Ende September haben junge Vertreter von fünf politischen Organisationen den «All-russischen Verband für Jugendorganisationen» gegründet. Der neue Verband umfasst die Jugend folgender Parteien: Demokratische Partei Russlands, Russische Christlich-Demokratische Bewegung, Sozialdemokratische Partei Russlands, Partei der Kadetten, Russische Republikanische Partei. Als assoziiertes Mitglied gehört dem Verband die Parlamentsgruppe der Volksdeputierten der RSFSR, «Semjena», an. Der neue Jugendverband hat bereits einen Antrag auf Aufnahme in den internationalen Verband der Jugendorganisationen eingereicht. Der Zweck: «Teilnahme an der Arbeit der Jugend-Internationale, um internationale Erfahrungen bei der Durchführung der Jugendpolitik auf staatlicher Ebene auszuwerten.» (*Info-Nowosti*, 27. 9. 1991)

Litauer und Russen können zusammen leben

Die Abteilung für Migration im Litauischen Ministerium für soziale Sicherheit veröffentlichte Angaben über die Bevölkerungsbewegung. Aus begrifflichen Gründen verlassen mehr russische, ukrainische und bjelorusische als litauische Familien Litauen. Sensationell wirken dagegen die Zahlen der einreisenden Familien. In der ersten Jahreshälfte 1991 kamen etwa 4500 Personen nach Litauen (ständiger Wohnsitz, nicht Touristen), darunter waren 2000 Russen, 1300 Ukrainer und Bjelorusen und etwa 1000 Litauer. (*Info-Nowosti*, 27. 9. 1991)

Von der Roten Garde zur Nationalgarde

An einer Pressekonferenz wurde bekanntgegeben, dass die neue Nationalgarde der Russischen Republik 40 000 Mann umfassen wird. Bereits haben sich 33 000 gemeldet. Die Nationalgarde wird mit Panzerfahrzeugen, Helikoptern und Spezialausrüstung bewaffnet. Der Mannschaftssold beträgt monatlich 1000 Rubel, der Offizierssold 2000 Rubel. Dazu kommen Lebensmittelzuweisungen und andere Vergünstigungen. (*«Iswestija»*, 19.9.1991)

Geschichte der Perestrojka und Erforschung der Gesellschaft

In Moskau fand ein internationales Seminar über die Geschichte der Perestrojka statt. Neben sowjetischen Historikern und Gesellschaftswissenschaftlern haben am Seminar viele bekannte ausländische Sowjetologen teilgenommen. Die Seminarleiter, die Historiker G. Bordjugow und W. Koslow, betonten wiederholt den wissenschaftlichen Charakter des Seminars. Als Folge des Seminars wurde die «Russische Assoziation zur Erforschung der sowjetischen Gesellschaft» gegründet. Ihr Koordinationsrat steht unter der Leitung von Professor A. Zipko.

(*«Komsomolskaja prawda»*, 19.9.1991)

Reform der Streitkräfte

Präsident Gorbatschow unterzeichnete einen Ukas über die «Gründung des Komitees zur Vorbereitung und Durchführung der Militärreform» beim Ministerrat der UdSSR. Als Vorsitzender dieses Komitees wurde Armeegeneral Konstantin Kobez ernannt, der sich bei der Organisation der Verteidigung des russischen Parlamentsgebäudes während des Putsches auszeichnete. Zugleich ernannte Präsident Gorbatschow Generalleutnant Wassilij Sawwin zum Kommandanten der Inneren Truppen des Innenministeriums anstelle des entlassenen Generaloberst J. Schatalin. (*«Iswestija»*, 23.9.1991)

Akademienmitglied wird Spionagechef

Präsident Gorbatschow ernannte Akademienmitglied Evgenij Primakow zum neuen Leiter des Auslandsnachrichtendienstes. Primakow wurde bekannt, als er von Gorbatschow für verschiedene politische, diplomatische Missionen eingesetzt wurde. So reiste er beispielsweise kurz vor dem Eingreifen der alliierten Truppen zur Befreiung Kuwaits zum irakischen Diktator Saddam Hussein.

Nach seiner Ernennung meinte Primakow auf eine entsprechende Frage, dass er keinen Widerspruch zwischen seinem zivilen Beruf und der neuen Ernennung erblicke, denn die Auslandsaufklärung bedürfe analytischer Mechanismen: «Das Analysieren und Synthesieren der Information ist auch eine Wissenschaft.» (*«Iswestija»*, 1. 10. 1991)

Neuer Personalchef und Entlassungen im Verteidigungsministerium

Generalleutnant J. Rodionow ist zum Chef der Hauptverwaltung für Kader und Stellvertreter des Verteidigungsministers ernannt worden. Gleichzeitig wurden neun von 17 Mitgliedern des Kollegiums des Verteidigungsministeriums entlassen: Marschall D. Jasow – Verteidigungsminister, Armeegeneral V. Warennikow – Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, Armeegeneral V. Kotschetow – erster Stellvertreter des Verteidigungsministers, Armeegeneral V. Jermakow – Chef der Kaderverwaltung, Armeegeneral M. Mojsejew – Generalstabchef, Generaloberst N. Schljaga – erster Stellvertreter des Verteidigungsministers und Chef der Hauptverwaltung, Generaloberst V. Atschalow – Stellvertreter des Verteidigungsministers, Armeegeneral I. Tretjak – Oberbefehlshaber der Luftverteidigung, Armeegeneral W. Goworow – Chef der Zivilverteidigung.

(*«Krasnaja Swesda»*, 17.9.1991)

Nicht nur Geographie

Wenn schon die «Stadt Lenins» ihren historischen Namen zurückerhielt, ist es nur folgerichtig, dass auch andere Namen von Revolutionären bei Städtenamen verschwinden. Gemäss Beschluss des Präsidiums des Obersten Sowjet der RSFSR wird jetzt Swerdlowsk wieder Jekaterinburg heissen. (*«Iswestija»*, 24.9.1991)